

CUXHAVEN STADT & LAND



Ebbe & Flut:
HW: 12:04 / --:--
NW: 06:41 / 19:07
Wassertemp. 7°
Wind: SW 5
Wattw.: nicht mögl.

Moin Cuxhaven

Über dicke Zahlenwerke, in denen es meist um Gebühren ging, hatte der Rat am Donnerstag zu entscheiden und schaffte das in den meisten Fällen auch zügig – dank einer guten Vorarbeit der Verwaltung, die die Fakten für die ehrenamtlich tätigen Lokalpolitiker so verständlich aufbereitet habe, lobten Peter Altenburg (Die Cuxhavener) und Bernd Jothe (Die Grünen). Da nehme ich mir doch gleich mal das Werk über die Abfallgebühren vor und staune: „Bei den Endkostenstellen handelt es sich um Kostenstellen, deren Kosten nicht mehr anderen Kostenstellen zugerechnet werden, mit der Unterscheidung in Hauptkostenstellen (= Kostenstellen, die externe Leistungen erbringen, die sich aus dem Betriebsziel ergeben) und Nebenkostenstellen (= Kostenstellen, die externe Leistungen erbringen, die sich nicht zwingend aus dem Betriebsziel ergeben).“ Alles klar? Oder doch lieber konkreter? Bitte: „Im Bereich der Vorkostenstellen handelt es sich um Kostenstellen, deren Kosten anderen Kostenstellen zugerechnet werden, mit der Unterscheidung in Hilfskostenstellen (= Kostenstellen, die nur für einen begrenzten Kreis anderer Kostenstellen Leistungen erbringen) und Allgemeine Kostenstellen (= Kostenstellen, die für fast alle betrieblichen Bereiche Leistungen erbringen). Ach so! Meine Hochachtung für alle Lokalpolitiker, die bei diesem Einstieg noch den Überblick bewahren...

Maren Reese-Winne

„Bürger an der Planung beteiligen“

Fraktionen begrüßen Verkauf des Alten Fischereihafens an Plambeck / Stadt hat einen Rahmen für die Entwicklung gesteckt

CUXHAVEN. Zu einer Perle, wie sie Cuxhaven verdiene, wolle er den Alten Fischereihafen entwickeln, hatte Norbert Plambeck versprochen. Wie berichtet, hatte die Plambeck Holding den Zuschlag für das Areal erhalten, das zum 1. Januar den Besitzer wechseln wird. Plambeck ist optimistisch: Mit der zugesagten Unterstützung aus der Kommunalpolitik werde es gelingen, den Hafen für Cuxhavener, Touristen und gewerbliche Nutzer attraktiv zu gestalten.

„Grundsätzlich begrüßen wir, dass die Entscheidung über den Verkauf gefallen ist, weil jetzt die Entwicklung des Alten Fischereihafens möglich wird“, erklärt Thiemo Röhler (CDU). Seine Fraktion werde sich das Konzept genauer vorstellen lassen. Wichtig sei ihnen gewesen, dass es in dem Bereich keine Wohnbebauung geben werde, aber das habe die Firma Plambeck seines Wissens auch nicht vor, so Röhler.

Stadt hat Heft in der Hand

Die Sozialdemokraten begrüßen die Entscheidung ebenso. „Endlich“, sagt Gunnar Wegener, „es hat rund zwölf Jahre gedauert und etliche Oberbürgermeister haben sich daran abgearbeitet.“ Wegener verdeutlicht, dass die Stadt Planungshoheit besitze. Daher müsse man sich mit der Plambeck Holding zur genauen Abstimmungen zusammensetzen. Wichtig sei angesichts des bedeutsamen innerstädtischen Gebietes von Beginn an eine breite Bürgerbeteiligung, so Wegener.

Auf „nachhaltige Beteiligung der Bürgerschaft“ bei den Planungen beispielsweise durch Workshops setzt auch Bernd Jothe (Grüne) und hofft auf Bewegung. Er geht davon aus, dass das Land sich mit der Plambeck Holding den Partner mit den besten Vorschlägen ausgesucht habe. Jetzt seien zunächst die politischen Gremien am Zuge, den Rahmenplan zu diskutieren und aufzustel-



Ein innerstädtisches Filetstück: Der Alte Fischereihafen soll in eine gute Zukunft geführt werden.

Archivfoto: Egbert Schröder

len. Die „Cuxhavener“ seien sehr zufrieden mit der Entscheidung und freuten sich, dass mit der Plambeck Holding ein Cuxhavener Unternehmen den Zuschlag erhalten habe, betonte Fraktionsvorsitzender Rüdiger Kurmann. Die Stadt müsse zwar die Interessen der Bevölkerung vertreten und einen vernünftigen Baugebungsplan entwickeln, aber solle sich mit Vorgaben möglichst zurückhalten.

Die Stadt Cuxhaven hat für den Alten Fischereihafen ein Rahmenplan konzept mit folgenden zehn Leitthemen entwickelt, über das die politischen Gremien noch beraten werden.

▷ Es sollen öffentlich zugängliche, attraktive Kaipromenaden angelegt werden.

▷ Das unbebaute Grundstück am Dugekai soll umgestaltet und zu einem Bindeglied zwischen Innenstadt, Bahnhof und dem Hafengebiet werden.

▷ Der Bereich der Kapitän-Alexander-Straße soll gewerblich, kulturell, gastronomisch und touristisch genutzt werden.

▷ Gemeinsam mit dem Hafenbetreiber Niedersachsen-Ports soll eine sogenannte Schallrahmenplanung, das heißt, eine Lautstärkebegrenzung für die weitere Nutzung und Bebauung der westlichen, innenstadtnahen Hafengebiete erarbeitet werden.

▷ Die zusätzliche Ansiedlung von Einzelhandel wird ausgeschlossen, um keine weitere Konkurrenz zu den bereits in der Nordeinstein-, Deich- und Schillerstra-

ße vorhandenen Geschäften aufzubauen.

▷ Die Ansiedlung von weiteren touristischen Attraktionen neben dem Havenhostel und dem Museum Windstärke 10, beispielsweise durch eine neue Nutzung der Netzhalle, wird angestrebt.

▷ Die bereits bestehenden Fischgeschäfte und -restaurants an der Präsident-Herwig-Straße sollen durch die Öffnung der Wasserseite am Meinkenai aufgewertet werden.

▷ Richtung Steubenhöft, Alte Liebe und Grimmershörnbucht sollen Verbindungsachsen entstehen. Das Areal soll offen gestaltet werden und gut zu Fuß erreichbar sein.

▷ Die Hafennutzung durch Schiffsanlegplätze, Ausflugs- und

Museumsschiffe, durch Krabbenkutter, Wasserschutzpolizei oder weitere öffentliche und gewerbliche Nutzer soll gefördert werden. ▷ Ein Verkehrs- und Parkplatzkonzept für die erwarteten steigenden Besucherzahlen soll erarbeitet werden. (kaj/wip)

Der Hafen

- ▷ Der Alte Fischereihafen wurde **Ende des 19. Jahrhunderts** gebaut.
- ▷ **Ende des 1. Weltkrieges** wurden das Hafenbecken um knapp 650 Meter nach Süden verlängert und die Fischhallen IV bis VI gebaut.
- ▷ Mit dem Bau und späteren Ausbau des **Neuen Fischereihafens** Mitte des 20. Jahrhunderts verlor der alte Hafen zunehmend an Bedeutung.